

Für immer Kölsch

Das Theaterstück „Opjeflore“ löste Begeisterungstürme im Brunosaal aus

Klettenberg (td). Nach den stehenden Ovationen bei der Premiere des neuen Bühnenstücks „Opjeflore“ traf auch die Folgeaufführung des Lustspiels mitten ins Herz (und der Lachmuskeln) der Zuschauer. Schon vor der Öffnung des Vorhangs herrschte dank der musikalischen „Einheizung“ unter Maestro Walter Raab eine Atmosphäre, die an beste Karnevalsstimmung reichte: Der Brunosaal schunkelte und sang.

In drei Akten erwartete die Theaterbesucher schließlich ein mehrstündiges Lustspiel aus der Feder von Ruth Bachem und Albert Monreal, das zu einer Reise in die Vergangenheit einlud. Angekündigt als „E Spillche us der Franzusezick met Musik, Jesang un Danz“, greift „Opjeflore“ all die zeitlosen Themen auf, die durch alle Epochen die Menschen bewegten: Liebe, Macht, Eifersucht und am Ende die glückliche Fügung.

Quelle:

**KÖLNER
WOCHENSPIEGEL**
WOCHENENDE

Ausgabe Köln-West vom
Mittwoch 11. November
2009



■ Happy End nach vielen Irrungen: Das klassische Motiv überdauert die Zeiten. Caroline Krudewig und Stephan Henseler zeigten eine leidenschaftliche Leistung. Foto: Dahl

.....Im französischen Köln zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts arbeitet Annchen nach dem Tod ihrer Mutter als Haushälterin bei der vornehmen Familie Schmitz. Sie verliebt sich in den Sohn Jakob, muss jedoch allerlei Anfeindungen der skeptischen Hausherrin ertragen. Auch vor der innigen Zuneigung des Bürgermeisters ist Annchen nie sicher, da Jakob im Dienste Napoleons für die Werte der Revolution kämpft. Missgunst, Vorurteile, Eitelkeit als menschliche Direktive füllen die Romantik dabei ebenso, wie die Offenbarung des größten Rauschs, der Liebe.

Bachem und Monreal ist ein anrührendes Bühnenstück gelungen, dass, unabhängig von den ewigen Sehnsüchten, durch die Spielfreude der Darstellerinnen und Darsteller überzeugt. Neben Stephan Henseler alias

„Jakob (Köbes) Schmitz“, „Bürgermeister“ Peter Selhorst und den Jungdarstellern Julia Fürstenberg sowie Patrick und Philip Pabst muss vor allem Caroline Krudewig als „Annchen“ hervorgehoben werden.

Krudewigs gespielte Naivität, ihr Sopranengesang und ein natürliches Charisma jenseits aller Drehbücher machten ihren Auftritt zu einem Ohrenschauspiel und einer Augenweide.

i

Kontakt/Infos:

Weitere Aufführungstermine von Opjeflore: 13.-15. und 20.-22. November im Brunosaal, Klettenberggürtel 65, Klettenberg. Tickets: Telefon: 0221/419795, Internet: www.spielkreis-fritz-monreal.de sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse,